Mitteilungen VSB = Communications de l'ABS

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido-B : Bulletin**

Band (Jahr): **4 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lien archivisch zu sichern und Dritten zugänglich zu machen oder sie, sobald sie nicht mehr ständig benötigt werden, an die öffentlichen Archive abzugeben ... Wo sich derartige Regelungen nicht durchsetzen lassen, müssen die staatlichen Archive sicherstellen, dass sowohl eine Restaurierung und Konservierung der von den Rundfunk- und Fernsehanstalten (S.B.) hergestellten Materialien in deren "Produktionsarchiven" als auch ein Einfluss der staatlichen Archive in fachlicher Hinsicht gewährleistet ist." In der Schweiz ist dies die SRG: Meines Erachtens ist damit das Bundesarchiv, im Zweifelsfall ev. auch die VSA angesprochen, tätig zu werden. Bei den Lokalradios ist eine Zusammenarbeit mit kantonalen, ev. kommunalen Archiven denkbar.

2. Feststellung: *Medienarchivare sind in der VSA kaum vertreten.*
Die Medienarchivare bedürfen unserer Unterstützung (ich denke etwa an den Einzelkämpfer Freddy Buache von der Cinémathèque suisse, aber auch an die Archive und Dokumentationsstellen der SRG, an die Landesphonothek, Fotoarchivare usw.).
Stärker als bisher sollten Archivare von audiovisuellen Archiven in die VSA integriert werden, damit diese den Blick fürs Ganze erhalten. Die VSA hinwiederum würde von einer Berufsgruppe profitieren, die über die besonderen Voraussetzungen, neue Formen der archivischen Arbeitstechnik usw. viel Wissen einbringen könnte. Denn auch Bund, Kantone und Gemeinden dürften sich in naher Zukunft noch stärker als bisher der Möglichkeiten des "neuartigen Archivguts" bedienen (zu denken ist etwa an die Lehrmittelverlage oder Medienzentralen, staatliche Eigenproduktion für Imagewerbung usw.).

3. Feststellung: *Die Sensibilisierung für den Archivwert des neuartigen Archivguts sollte wachsen*
Auch in den Kantonen und Gemeinden sind Dokumentationen neuartigen Archivgutes gefährdet bzw. stehen ausserhalb einer geregelten Archivierungspflicht. In der Regel haben unsere Archive die Aufgabe, ihre Bestände wenn möglich auch durch nichtstaatliches Archivgut, das für die Geschichte des Archivsprengels wichtig ist, zu ergänzen. Unter dem Titel des neuartigen Archivgutes wäre dann etwa zu denken an private Fotosammlungen, Schallplatten, Tonaufnahmen, Amateurfilme usw.

Der nächste Internationale Archivkongress findet 1992 in Montreal (Kanada) statt und steht unter dem **Thema: Berufsbildung.**

Silvio Bucher

Mitteilungen VSB
Communications de l'ABS

Prüfungskommission
Commission d'examens

Herbstprüfung 1988
Examens d'automne 1988

Folgende Kandidaten haben die Prüfung bestanden:
Les candidats suivants ont réussi les examens.

Ortsgruppe Bern (7 von 8)
Gertsch Manuela, StUB Bern
Graf Brigitte, Gewerbebibl. Bern
Mutter Bettina, KB Sitten
Nussbaumer Marianne, Bibl. des psychologischen und pädagogischen Instituts der Universität Freiburg
Perucchi Manuela, BC Lugano
Schroth Irmgard, Allg. Bibliotheken der GGG Basel
Wüthrich Ursula, StUB Bern

Ortsgruppe Zürich (10 von 11)
Daniel Petra, ZB Zürich
Grüninger Brigitte, Pestalozzi-Bibliothek Zürich
Gryzlak Marie-Anne, Schweizerisches Sozialarchiv Zürich
Härri Marianne, StB Winterthur
Koller Marianne, KB (Vadiana) St. Gallen
Kupper Heidi, ZB Luzern
Rutishauser Kathrin, KB Frauenfeld
Salge Angelika, Pestalozzi-Bibl. Zürich-Altstetten
Saxer Gaby, ZB Zürich
Thoma Andreas, HB St. Gallen

Groupe régional de la Suisse romande (12 de 13)
Aubert Jean-Luc, Faculté des sciences économiques et sociales, Genève
Barbaz Nathalie, BCU Dorigny, Lausanne
Benedetti Michèle, BPU Neuchâtel
Crevoisier Yves, Bibl. pour Tous, Lausanne
Forss Tua, Neuchâtel

Fournier Rosmarie, BC Valais, Sion
Massard Geneviève, BCU Dorigny, Lausanne
Oeuvray Géraldine, BC jurassienne, Porrentruy
Perret Béatrice, Bibl. de la Ville, La Chaux-de-Fonds
Schilt Françoise, BCU Dorigny, Lausanne
Schwarz Olivier, Comité international du Croix rouge, Genève
Sénéchaud Catherine, BCU Riponne, Lausanne

Attestation
Te Sun-hoa, Conservatoire et Jardin botaniques de la Ville de Genève

Mitteilungen SVD
Communications de l'ASD

Handbuch der Dokumentationsstellen der Schweiz

Wie bereits in der vorhergehenden Nummer von ARBIDO-B gemeldet, ist anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums der SVD die Herausgabe eines handlichen Buches geplant, das einen Überblick über die schweizerische Dokumentationsszene vermittelt. Um besonders nützlich zu sein, müsste es nicht nur eine Liste von entsprechenden Stellen enthalten, sondern ein Nachschlagewerk werden, das die fachspezifischen Informationsbedürfnisse der schweizerischen Dokumentationsstellen abdeckt. Dies bedingt, dass nebst dem eigentlichen Verzeichnis einiges an Wissenswertem im Zusammenhang mit dokumentarischer Tätigkeit einbezogen wird (auch Informationen aus dem Ausland). Verschiedene Anhänge sollen den Nutzwert erhöhen. Ein paar kleinere Texte zu grundelgenden Themen: Berufsbild, Ausbildungssituation, Benützung von Datenbanken, usw. würden der Publikation gut anstehen.

Das Verzeichnis soll im Gegensatz zu seinem Vorläufer die sprachregionalen Grenzen sprengen. Es muss aus dem Blickwinkel der Brauchbarkeit aufgebaut werden. Was kann und will eine Dokumentationsstelle anbieten? Zu welchen Konditionen macht sie das? Der verbesserte Informationsstand soll dazu beitragen, den Bereich Dokumentation zu stärken. Die Dokumentationsstellen können ihre Stellung und ihren Stellenwert nur dann verbessern, wenn sie gegenseitig über ihr Angebot informiert sind, es in der Öffentlichkeit bekannt ist und auch benützt werden kann. Nur über den Bedarf wird der Nachweis ihrer Wichtigkeit erbracht.

Prinzipiell sollen alle für die Bedürfnisse der dokumentarischen Arbeit in Betracht kommenden Stellen, jedoch ohne klassische Bibliotheks- und Archivbestände, in das Verzeichnis aufgenommen werden, das heisst Stellen, die mit Pressematerialien, Fotos, Film, Video, Tonträgern, elektronischen Datenbeständen, Büchern, Grauer Literatur oder Zeitschriften arbeiten. Spezialsammlungen innerhalb von Bibliotheken und Archiven sollten ebenfalls berücksichtigt werden.

Für das Projekt hat die SVD einen Betrag von Fr. 6000.- gesprochen. Zur Zeit liegt ein Grobkonzept vor. Die Realisierung soll von der **Trialog AG** - einer im Dokumentationsbereich tätigen Beratungsfirma - konzeptionell und redaktionell betreut werden (nicht von Otto Dudle, wie irrtümlich gemeldet). Der Abschluss soll noch im Jubiläumsjahr 1989 erfolgen.

Form und Umfang der Publikation sind noch zu klären. Falls ein Taschenbuch realisiert würde, sollte es über den Buchhandel vertrieben werden. Das entstehende Datenmaterial müsste aber in jedem Fall auch in Form einer öffentlich zugänglichen Datenbank zur Verfügung stehen.

Das ganze Vorhaben kann jedoch nur gelingen, wenn Interessierte aus verschiedenen Dokumentationsbereichen in einer Arbeitsgruppe der SVD ihre Köpfe zusammenstekken und ihr Wissen austauschen. Unter anderem sind noch weitere Geldquellen zu finden.

Wer an einer aktiven Mitarbeit interessiert ist, kann das Grobkonzept bestellen bei: Trialog AG, Ackerstr. 44, 8005 Zürich, Tel. 01 271 91 72. Auch Meldungen über wenig Bekanntes sind willkommen.

Michel Piguet